

Zum 13. Adventskonzert



..., endlich, nach zwei Jahren Unterbrechung, füllte sich am **17. Dezember 2022**, die St. Johanniskirche bis 17:00 Uhr mit erwartungsvollen Menschen. Und diese wurden nicht enttäuscht. Wer bis dahin nicht in Weihnachtsstimmung war, der nahm sie dann nach Hause mit. Wieder waren die



Veranstalter die Kirchengemeinde St. Johannis Altenhain und der Altenhainer Heimatverein e.V. gemeinsam. Leider war deren Organisator, Steffen Slowik, erkrankt.

So übernahm Pfarrerin Silberbach, gleich in ihrem ersten Adventskonzert, die Moderation. Begeisterung riefen die Auftritte der Chöre, Die Dorfspatzen und Die fröhlichen Sängerinnen, hervor, ebenso wie das unaufgeregte aber intensive Spiel von Nathanael Altner am Klavier sowie an seiner Geige, Samuel Schierz, unterstützt von Chorleiter Christian Meier. Die Orgel spielt Martin Gerner. Das Publikum sang fröhlich alle Texte mit, die es kannte.

Altenhainer Heimatverein e.V. www.altenhainer-hv.de
04687 Altenhain Kontakt: info@altenhainer-hv.de
Redaktion und Bearbeitung: Volker Killisch



... gaben am **26. November 2022** zusammen mit der Band „Schlinge Caransa“, im ältesten noch erhaltenen Lichtspieltheater Leipzigs und einem der ältesten Deutschlands, ein Konzert unter Leitung ihres Chorleiters Christian Meier. Aufgeregt standen die Frauen auf der Bühne, vor etwa 200 jungen Leuten im Saal. „Wollen die uns überhaupt hören, vielleicht buhen die uns auch aus“... das etwa waren ihre Gedanken. „Seht und hört, heut machen wir Musik ...“ - das erste Lied erhielt jubelnden Beifall und der machte Mut für das nächste: „O, wie schön ist's bei uns hier in Altenhain und so schön kann's wo anders nicht sein ...“. Auch bei diesem und den folgenden Liedern gab es nicht weniger Applaus. Zum Abschluss sangen sie mit Jens Döring, dem Sänger der Band, noch zwei Weitere. Danach gab es für Jede unter großem Beifall eine Rose. Dieser Abend war ein besonders schönes Erlebnis für den Chor. *Volker Killisch*



nach einem Text von Christel Kamm und Ingrid Pause
Fotos: Marion Pause, Montage: Volker Killisch

Der Chor probt wöchentlich donnerstags von 12:00 bis 13:00 Uhr im Jugendclub am Spielplatz in Altenhain. Gern sind interessierte sangesfreudige Damen eingeladen mitzumachen.

Altenhainer Ellern-Blatt



Eine Informationsschrift des Altenhainer Heimatverein e.V.

EINE KIRSCHEN FÜR DIE KIRCHE,

... war einer von elf Obstbäumen welche am Sonnabend, dem **29. Oktober 2022**, vormittags, an der Alten Salz- und Töpferwarenstraße zwischen Altenhain und Seelingstädt von ihren jeweiligen Baumpaten gepflanzt wurden. Damit schlossen wir die historische Baumreihe und hoffen auf eine maximale Anwuchsquote!



Wieso machen wir das?

Diese linienhaften Gehölzstrukturen in der Landschaft haben eine zentrale funktionale Bedeutung für den Bodenschutz, Wasserschutz und Klimaschutz. Die Baumreihe steht unseren Westwinden gegenüber und reduziert perspektivisch die Windgeschwindigkeit. Damit wird der Bodenerosion (Verlust der nährstoffreichen Humusschicht) entgegengewirkt, die bewirkt eine Verbesserung der Schwammwirkung unserer Böden als Basis für eine gute Pflanzendecke. Gleichzeitig sind diese Gehölzreihen Schutzräume und Wanderwege für Wildtiere, Insekten und Vögel.

©Marion Pause

Diese Maßnahme wird gefördert vom Freistaat Sachsen durch die Richtlinie Natürliches Erbe - NE/2014.



Liebe Altenhainer, am 13. Dezember 2022 jährte sich die festliche Einweihung unserer Turnhalle zum 60sten mal. Eine Feier wurde nicht geplant, da der Beginn der Sanierungsarbeiten angekündigt war, der dann aber doch wieder verschoben wurde. Das Ringen um die Erneuerung der Halle zieht sich nun schon über viele Jahre und lässt Vergleiche zu den Auf und Ab in der Vorgeschichte ihrer Errichtung aufkommen. Im Februar 2023 wird es nun endlich losgehen. Auch die Gründung des ersten Altenhainer Sportvereins jährt sich, in diesem Jahr zum 120sten mal. Gründe genug, einmal in die spannende Geschichte bis zur Grundsteinlegung zu schauen. *Ihr Volker Killisch*

Zur Geschichte der Altenhainer Turnhalle, Teil 1

Der sechste Versuch wird Wirklichkeit

von Sportlehrer Siegfried Lau
Altenhain, den 8. Mai 1960

„In den Jahren 1927-28 war eine Kommission des Altenhainer Arbeitersportvereines mit den Vorbereitungen für den Bau eines Sportlerheimes beauftragt. Es sollte auf dem Sportplatzgelände ein Gebäude mit Umkleieräumen, Waschraum, Versammlungsraum, mit Gaststätte und einer Wohnung gebaut werden⁽¹⁾. Die politischen Verhältnisse verhinderten damals diesen Bau.

Ein zweiter Versuch, zu einem Sportlerheim zu kommen, sollte der Kauf einer Villa inmitten des Ortes sein. Die Zweifler und Miesmacher waren stärker und brachten diesen Kauf nicht zum Abschluss.

Der Sportverein wollte danach eine Abbruchbaracke aus dem stillgelegten Kohlenschacht in Beiersdorf erwerben und auf dem Sportplatzgelände als Umkleieraum wieder errichten. Da sich der Verein nicht gleich zum Kauf entschließen konnte und erst nach Wochen wieder in Beiersdorf erschien, war sie schon verkauft.

Der Arbeitersportverein blieb somit ohne jegliche eigenen Räumlichkeiten und war weiterhin auf die Gaststätten angewiesen. Als Umkleieraum für die Fußballer wurde die Bahnhofswirtschaft, die 400 m vom Platz entfernt lag, benutzt.

Ein neuer Anlauf wurde im Jahr 1952 notwendig. Die Mitglieder der im Jahr 1949 gegründeten Sportgemeinschaft Altenhain sowie der gesetzlich eingeführte obligatorische Turnunterricht an der Grundschule verlangten dringend einen Turnraum im Ort. Dafür wurde nun von der Leitung der Sportgemeinschaft der ehemalige Maschinenschuppen des Rittergutes neben der Schmiede vorgeschlagen. Dieser jedoch wurde jedoch zur Gewinnung von Baumaterial für Wohnhäuser abgebrochen.



1952 / 53
Turnunterricht
im Herrenhaus

Auch ein weiterer Vorschlag erhielt Gegenwind. Das an der Polenzer Straße, etwas abseits vom Dorf befindliche „Tanzzelt“ genannte Fachwerkgebäude, bot dessen Besitzer zum Kauf oder zur Pacht an. Die Gemeindevertreter lehnten aber einstimmig ab. Als Grund wurde der Privatbesitz dieses Grundstückes angegeben. Es wurde dort beschlossen, ein neues Gebäude inmitten des Ortes zu errichten.

Bei diesem Beschluss blieb es dann erst einmal.



1960 Turnen auf der Wiese
hinter der Schule

Ab 1956 diente zum Turnen ein Raum in der ehemaligen Bahnhofswirtschaft, in der Größe von 6 x 7 m und von der Schule ca. 1,2 km entfernt.

1958 schufen Schule und Sportgemeinschaft zusammen mit der Nationalen Front die Voraussetzungen zum Bau einer Turnbaracke. Dieser Bau soll in drei Abschnitten durchgeführt werden. 1959 sollte ein Teil des Baumaterials angefahren werden, 1960 soll das Gebäude im Rohbau entstehen und 1961

der Innenausbau vorgenommen werden.

Es wurde bis zum Jahresende 1959 ein Wert von 5700.- DM im NAW geschaffen. 172 Einwohner haben daran ihren Anteil. Die Einwohner des

Ortes sind bereit, einen großen Teil der Arbeiten selbst auszuführen. Nach langen Hin und Her bei den verantwortlichen Stellen des Kreises, wo schon im September 1959 Lottomittel bewilligt waren und dann am 23.12. wieder gestrichen wurden, werden wir nun doch mit 20 000.- DM das Gebäude 1960 im Rohbau errichten. Mit der Schaffung dieses Raumes wird der jahrzehntelange Wunsch der Altenhainer Sportler verwirklicht.

"Was seit Jahrzehnten nicht geschafft, wird unter der Arbeiter- und Bauernmacht vollbracht." Heute, zum „Tag der Befreiung“, findet die Grundsteinlegung statt. "

⁽¹⁾ Der Sportplatz befand sich am Weg zwischen Bahnhof und Frauenberg.